



Perfektes Ambiente wie vom King persönlich

"Elvis goes Classic" begeistert in Wiessee

von Ingrid Versen

Als ideal Kulisse für eine klassische Open-Air Veranstaltung entpuppte sich die Terasse vor der Wiesseer Wandelhalle beim Wiesseer Konzert-Höhepunkt 2004_ "Elvis goes Classic" Dazu trug auch das hochsommerliche Bilderbuchwetter bei, der angestrahlte, prächtige Baumbestand in Kurpark und als Krönung im Hintergrund der feuerballartige Vollmond über dem Wallberg.

Das perfekte Ambiente hätte vom King selbst inszeniert sein können. Mit einem mitreißenden Can-Can stimmten die 25 Top-Musiker des Münchner Sinfonieorchesters (Leitung: Manfred Trauner) und die Band "Slaves2theMusic" die gut 250 Besucher aller Altersstufen auf den rund zweistündigen Abend ein. Wie ein Besessener sang und tanzte dann Elvis-Darsteller Mark Janicello aus den USA auf der eigens installierten Bühne, schwitze dabei alles klatschnass, was er am Körper trug. Er ließ mit seiner Show beim Publikum nicht den geringsten Zweifel, wen Elvis als seinen Nachfolger auserkoren hätte.

Von Beginn an zog der Amerikaner, der im vergangenen Jahr sechs Wochen lang mit seinem Musical "Elvis" im Deutschen Theater in München gastierte, die Zuhörer geradezu magisch in seinen Bann. Faszinierend war, dass Janicello bewusst interpretierte, statt zu imitieren. "Seid Ihr bereit, ein bisschen Spaß zu haben?" rief er am Anfang in deutscher Sprache ins Publikum, das begeistert mit "Ja" antwortete. Das 42-jährige Allround-Talent, geboren in New York, hat sich dem Ziel verschrieben, dem Publikum einen täuschen echten King of Rock'n'Roll vorzuführen -- in Musik, Gestik, Mimik und Auftreten. Mit Klassikern wie Jailhouse Rock, Blue Suede Shoes oder It's Now or Never und Love me Tender, die er buchstäblich ins Mikrofon hineinschmactete, brachte Janicello das Publikum immer mehr in Fahrt, bewegte die Besucher sogar zum Mitmachen und Mittanzen, sprang von der Bühne und tanzte selbst während des Liedvortrags mit einer Besucherin.

Aber auch viele Kinder und Jugendliche, die mit ihren Eltern gekommen waren, tanzten und sangen unverkrampft mit und zeigten ihre Begeisterung. Janicello, der gelernte Opernsänger, wüsste zu betören, nicht zuletzt mit dem, was seinerzeit das Markenzeichen des berühmten Rockmusikers war: dem unverwechselbaren Hüft-Schwung, den er gekonnt mit seinen vibrierenden Beinen auswirbeln ließ.

"Des is a G'wachs", strahlte eine ältere Talbewohnerin völlig verzückt. Dem sympathischen Janicello gelang der Spagat, das Publikum zwischen 8 und 80 Jahren mitzureißen, das sich seinen unwiderstehlichen Charme gern ergab.

"Meine Mutter was Gospelsängerin und mein Vater Baptisten-Pfarrer", berichtete Tenor und Entertainer Mark Janicello aus seiner Kindheit und brachte unter Einbeziehung der Besucher das bekannte "Halleluya" zu Gehör, das er früher jeden Sonntag in der Kirche gesungen hatte.

Doch Janicello präsentierte in seinem Abendprogramm mit sage und schreibe 28 Ohrwürmern auch italienische Opernarien. Bei seinem Konzert hatte der Sänger auch reichlich Raum, seine Stimmgewalt zu präsentieren, jedoch nie ohne eine ordentliche Portion Entertainment. Ob Deep in Your Soul, You'll Never Walk Alone, My Way oder Fever -- am Ende forderten die zumeist stehende Zuschauer immer wieder weitere Zugaben, die Mark Janicello auch bereitwillig gab, bis er den ShowAbend schließlich mit dem berühmten Viva Las Vegas beschloss.

Ein Profi im besten Sinne, der sich selbst ungemein viel abfordert, und dem man den Erfolg gönnt.